

Prüfungsthemen Prof. Dr. Melanie Kuhn

Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Bildung und Ungleichheit

Stand 25.02.2025

Informationen zu freien Betreuungsplätzen

für BA- und MA-Arbeiten an der Fakultät I finden Sie in der stud.ip-Veranstaltung **Bachelor- und Masterarbeiten Fakultät I**: https://studip.ph-heidelberg.de/dispatch.php/course/details?sem_id=29f14f35623f35c69734fdae24e9fe76

Prüfungsthemen für BA- und MA-Arbeiten

Entsprechend der Denomination der Professur prüfe ich Studierende aller Lehramtsstudiengänge und des MA Bildungswissenschaften (Profil 1) gerne in allen Fragestellungen, die sich auf **Bildung im Kontext gesellschaftlicher Differenz- und Ungleichheitsverhältnisse** beziehen. Bitte haben Sie Verständnis, dass ich aufgrund der hohen Nachfrage Studierenden mit spezifischen Interessen an den u.g. Themen den Vorzug geben werde.

Für Bachelor-Arbeiten empfehle ich Ihnen literaturbasierte Auseinandersetzungen; die Durchführung einer eigenständigen empirischen Studie ist bei Interesse grundsätzlich möglich, bedarf aber eines hohen Maßes an eigenständiger Erarbeitung forschungsmethodischer Expertise. Für Masterarbeiten sind empirische (hier: qualitativ-sinnrekonstruktive), theoriesystematische oder historische Zugänge in der Bearbeitung von Fragestellungen möglich.

Verortet bin ich in einem Selbstverständnis, das die erziehungswissenschaftliche Disziplin als Reflexions- und nicht als Handlungswissenschaft versteht. Vor diesem Hintergrund betreue ich **keine programmatischen** Arbeiten, die in erster Linie auf eine Optimierung der pädagogischen Praxis zielen (etwa Entwicklungen von Konzepten, Unterrichtseinheiten, Leitfäden, Handlungsempfehlungen, etc.), sondern ausschließlich reflexiv-analytisch ausgerichtete Arbeiten, die einen kritischen Blick auf pädagogische, institutionelle oder gesellschaftliche Verhältnisse ermöglichen.

Zur Konkretisierung finden Sie hier exemplarische Fragestellungen:

Kindeswohlgefährdung:

Programmatisch: Welche Formen von Kindeswohlgefährdung gibt es und was kann die Schule dagegen tun? Reflexiv-analytisch: Wie konstituiert sich das Verhältnis von ‚Öffentlich‘ und ‚Privat‘ in der Debatte um Kindeswohlgefährdung? Vor welchen normativen Mustern ‚guter Elternschaft‘ werden Vorstellungen von Risikokindheiten erzeugt?

Sprachförderung:

Programmatisch: Wie sollte sprachliche Bildung an Schulen ausgestaltet sein/wie kann sie verbessert werden? Reflexiv-analytisch: Welche Potenziale, Risiken und un intendierten Nebenwirkungen gehen mit der Implementation von Sprachstandserhebungsverfahren einher?

Bildungsungleichheit:

Programmatisch: Wie kann Bildungsungleichheit an Schulen begegnet werden? Reflexiv-analytisch: Welche Erklärungsmodelle zur Reproduktion von Bildungsungleichheit gibt es? Wie konstituieren diese ihren Gegenstand und welche pädagogischen Implikationen legen sie jeweils nahe?

Arbeiten in folgenden Themenbereichen sind möglich:**1. Bildung und Erziehung in der Migrationsgesellschaft**

- *Ausgangspunkt:* sozial-/oder dekonstruktivistische Perspektiven auf zentrale Konzepte: Ethnizität, Kultur, Rassismus, Identität, Differenz, Intersektionalität, etc.
- Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus als gesellschaftliche Diskriminierungsformen
- Cultural Studies, Postkoloniale Theorie, Critical Whiteness-Studies als analytische Perspektiven auf päd. Handeln in der Migrationsgesellschaft
- Migrationspädagogische Konzepte, z.B. rassismuskritische Pädagogik
- Bildungsbenachteiligung von SuS mit Migrationshintergrund
 - Empirische Befunde, theoretische Erklärungsmodelle zur (Re-)Produktion von Differenz und Ungleichheit im pädagogischen Alltag
- Schulen als ungleiche Lebenswelten: Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen von Schüler*innen, Lehrkräften, Eltern
- Diskursive Differenzkonstruktionen: Othering & Rassismus in:
 - Öffentlichen Medien (Film, Zeitungen, Werbung, Kinderlieder...)
 - Pädagogischer Literatur (z.B. die „fremde Frau“ in der (Sozial-)Pädagogik, Schulbuchanalysen, Päd. Ratgeberliteratur)
- Differenzsensible und rassismuskritische Elternarbeit in der Migrationsgesellschaft
- Sprachliche Bildung in der Migrationsgesellschaft
 - Translanguaging & Neolinguizismus als analytische Perspektiven

2. Geschlecht und Geschlechterverhältnisse als Bezugspunkte pädagogischen Handelns

- *Ausgangspunkt:* Sozial und de-/konstruktivistische Geschlechtertheorien
- Historische Perspektiven auf die ‚Entstehung‘ der Geschlechterdifferenz
- Geschlechterordnung und Geschlechterverhältnisse in der Familie, Bildungsinstitutionen und Gesellschaft
 - Diskursive Geschlechterkonstruktionen (Werbung, Film/Fernsehen, Kinderbücher, Printmedien...)
- Bildungsbenachteiligung und Geschlecht
 - Die Debatte um die „Krise“ der Jungen und die Feminisierung der Kindheit
- Herstellung von Geschlecht in pädagogischen Kontexten
- Geschlecht und Peerkultur
- Pädagogische Professionalität und Geschlecht
- Genderpädagogische Konzepte

- Mono-/Koedukation, außerschulische Jungen-/Mädchenpädagogik, queere Bildungsarbeit

3. Kindheit

- *Ausgangspunkt:* Sozial-/dekonstruktivistische Kindheitstheorien
 - Generationale Ordnung
- Kindheit in historischer Perspektive
- Lebenslagen von Kindern
 - Ungleiche Kindheiten, Kinderarmut, Geschlecht und Kindheit
 - Normierung und Standardisierung von Kindheit
 - Konstruktionen einer Risikokindheit
- Kindheitsbilder
 - Vorstellungen von „guter Kindheit“ in politischen Dokumenten
 - Kindheitsbilder von päd. Professionellen
- Lebenswelten von Kindern
 - Peerbeziehungen und Peerkultur von Kindern
 - Institutionenkindheit

4. Elternschaft / Familie

- *Ausgangspunkt:* sozial-/und dekonstruktive Perspektiven auf Elternschaft und Familie
- Geschlechterordnung und Geschlechterverhältnisse in der Familie
 - Familie und Care
- Familie und die (Re-)Produktion von (Bildungs-)Ungleichheit
- Familienbilder
 - in päd. Debatten, in (Kinder-)Büchern, etc.

5. Methoden qualitativer Bildungs-, Differenz-, Ungleichheits-, Kindheits- und Professionsforschung

- Beobachtungsverfahren, Ethnographie
- Interviewverfahren
- Diskurs- und dokumentenanalytische Verfahren
- Methodologische Grundfragen

Weitere Themen sind nur in Ausnahmefällen und bei noch nicht ausgeschöpften Kapazitäten möglich. Nicht begleiten kann ich folgende Themen: Unterrichtsstörungen, Classroom-Management, Gewalt an Schulen, Resilienz, Lehrer*innengesundheit, tiergestützte Pädagogik, Zirkus-/Theaterpädagogik.

Stand 25.02.2025 | Prof. Dr. Melanie Kuhn | Pädagogische Hochschule Heidelberg | Institut für Erziehungswissenschaft | Telefon +49 6221 477-513 | m.kuhn@ph-heidelberg.de | Sprechstundentermine im stud.ip